

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Michel FOUCAULT

Vorlesung am Collège de France

EDITION

- 11-4** ***Die Regierung des Selbst und der anderen*** / Michel Foucault. Aus dem Französischen von Jürgen Schröder. - Berlin : Suhrkamp. - Einheitssacht.: Le gouvernement de soi et des autres <dt>. - Aufnahme nach Bd. 2

[#0836]

[1]. Vorlesung am Collège de France 1982/83. - 1. Aufl. - 2009. - 505 S. - ISBN 978-3-518-58537-5 : EUR 45.00

2. Der Mut zur Wahrheit : Vorlesung am Collège de France 1983/84. - 1. Aufl. - 2010. - 478 S. - ISBN 978-3-518-58544-3 : EUR 42.00

Die Frage, die der französische Denker Michel Foucault in den hier erstmals in deutscher Sprache veröffentlichten Vorlesungen aus den Jahren 1982 bis 1984 behandelt, ist hoch aktuell, um nicht zu sagen brisant. Denn die Frage nach dem Mut zur Wahrheit ist zugleich die Frage nach den Bedingungen und der Möglichkeit des Wahrsagens, des freien Sprechens und Redens. Diese Frage ist nicht dann schon ausreichend bejaht und damit beantwortet, wenn das Recht auf freie Meinungsäußerung in Verfassungen und Grundgesetzen rechtlich verankert ist. Denn die Freiheit des Redens läßt sich auch in formell liberalen (freiheitlichen) Staaten einschränken, z.B. durch informelle Mechanismen, die sich unterhalb der justitiablen Ebene abspielen. Es wäre jedenfalls naiv, anzunehmen, daß bereits die offizielle Erklärung, es herrsche Meinungsfreiheit, diese auch schon selbst gewährleistet oder jedes weitere kritische Nachfragen und Nachdenken überflüssig machte.¹

¹ Ein klassischer Text zu der hier angedeuteten Problematik, der noch nicht hinreichend Aufmerksamkeit gefunden hat, ist ***Persecution and the art of writing*** / Leo Strauss. - Chicago : University of Chicago Press, 1988 (zuerst 1952). Zwar hat unter den französischen Denkern wie Jacques Lacan auch Strauss' Essay Resonanz gefunden, vor allem vermittelt durch Alexandre Kojève, aber auch Yvon Belaval, der eine ausführliche Kritik zu Strauss veröffentlichte. Ob Foucault Schriften von Strauss zur Kenntnis genommen hat, entzieht sich jedoch meiner Kenntnis. Unter den Strukturalisten gehört schließlich auch Tzvetan Todorov zu denjenigen, die sich mit Strauss beschäftigt haben.

Foucault² hatte bereits in den Berkeleyer Vorlesungen **Diskurs und Wahrheit**,³ die deutsch nur in einer auch ästhetisch recht billig gemachten Taschenbuch-Ausgabe des Merve-Verlags greifbar sind, auf die in den nun von Suhrkamp publizierten Pariser Vorlesungen ausführlicher behandelten Probleme hingewiesen. Diese Probleme hängen mit der grundlegenden Frage zusammen „Wer hat das Recht und die Pflicht, die Wahrheit zu sagen“. Foucault hatte bereits dort, in **Diskurs und Wahrheit**, antike Texte gründlich auf ihre Beziehung zu dieser Frage analysiert.

Die jetzt vorliegenden Vorlesungen erlauben nun eine weitere Vertiefung des Themas, die auch dadurch erleichtert wird, daß Foucaults Vorlesungen grundsätzlich wesentlich zugänglicher sind als seine teilweise schwer zu lesenden Texte, die unter einer spezifischen Form der Rhetorik zu leiden pflegen. Beide Bände mit jeweils mehreren hundert Seiten Foucault-Text sind eine Fundgrube spannender Überlegungen, die gewissermaßen fast in *statu nascendi* dargeboten werden.

Wichtig für denjenigen, der die Vorlesungen punktuelle nutzen möchte ist die Beifügung eines ausführlichen Inhaltsverzeichnisses, das nicht nur die Daten der Vorlesungen mitteilt, sondern die Themen und Namen nennt, die Gegenstand der Darstellung sind. Jede Vorlesung wurde mit Anmerkungen versehen, die Quellenangaben bieten. Auch wenn Foucault etwas nicht vor-

² Die Literatur zu Foucault ist inzwischen Legion. Es gibt auch in deutscher Sprache eine stattliche Zahl von qualitativ hochstehenden Texten, die in der einen oder anderen Form in das Denken Foucaults einführen oder sich mit diesem auseinandersetzen. Siehe z.B. **Foucault-Lexikon** : Entwicklung, Kernbegriffe, Zusammenhänge / Michael Ruoff. - 2., durchges. Aufl. - Paderborn : Fink, 2009. - 242 S. ; 22 cm. - (UTB ; 2896 : utb.de Bachelor-Bibliothek). - ISBN 978-3-7705-4387-8 (Fink) - ISBN 978-3-8252-2896-5 (UTB) : EUR 18.90 [#1363]. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz309727863rez-1.pdf> **Foucault-Handbuch** : Leben, Werk, Wirkung / hrsg. von Clemes Kammler ... Unter Mitarb. von Elke Reinhardt-Becker. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2008. - VIII, 454 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02192-2 : EUR 49.95 [9892]. - Rez.: **IFB 08-1/2-102**

<http://swbplus.bszbw.de/bsz28250172xrez.htm> - **Foucault** : der Philosoph als Samurai / Paul Veyne. Aus dem Französischen übers. von Ursula Blank-Sangmeister unter Mitarbeit von Anna Raupach. - Stuttgart : Reclam, 2009. - 217 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-15-010684-6 : EUR 19.90 [#0360]. - Rez. in **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz289491444rez-1.pdf> - **Michel Foucault** : Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen in chronologischer Folge - geordnet nach den französischen Erstpublikationen - von 1954 bis 1988 / Michael Fisch. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2008. - 191 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89528-677-3 : EUR 39.80 [9914]. - Rez.: **IFB 08-1/2-103** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz289491444rez-1.pdf> - Der Bibliograph hat jüngst auch eine Foucault-Biographie publiziert: **Werke und Freuden** : Michel Foucault - eine Biographie / Michael Fisch. - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2011. - 576 S. ; 23 cm. - (Edition Moderne Postmoderne). - ISBN 978-3-8376-1900-3 : EUR 39.80.

³ **Diskurs und Wahrheit** : die Problematisierung der Parrhesia ; 6 Vorlesungen, gehalten im Herbst 1983 an der Universität von Berkeley/Kalifornien / Michel Foucault. Hrsg. von Joseph Pearson. Aus dem Engl. übers. von Mira Köller. - Berlin : Merve-Verlag, 1996. - 189 S. ; 17 cm. - (Internationaler Merve-Diskurs ; 197). - ISBN 3-88396-129-9.

getragen hat, was sich in seinem Manuskript findet, wird dies in Anmerkungen mitgeteilt. Vor jeder Vorlesung findet sich eine Art Zusammenfassung des Inhalts in Stichworten, die die Orientierung erleichtern. Am Schluß des Vorlesungstexts soll laut Vorwort die Zusammenfassung der Vorlesung folgen, die im Jahresbericht des Collège de France abgedruckt war, weil diese Berichte für Foucault eine gute Gelegenheit boten, „im nachhinein deren Intention und Ziele herauszustellen“. Über diese Zusammenfassung heißt es hier: „Sie ist deren [der Vorlesung] beste Präsentation“ (jeweils S. 11). Nur hat man, wenn ich recht sehe, diesen Text nicht in die vorliegenden Bände mit aufgenommen; er fehlt offenbar.

Wie schon der Blick in die Register der Bände zeigt, bieten die beiden Bände eine intensive und gewiß die umfangreichste Auseinandersetzung des französischen Denkers mit der antiken Philosophie und Literatur. Schon die beiden letzten Bände seiner Studie **Sexualität und Wahrheit**, die in jenen Jahren entstanden bzw. veröffentlicht wurden, enthalten ausführliche Auseinandersetzungen mit antiken Texten, die bemerkenswert sind.⁴ Hier nun bietet Foucault seine bei weitem ausführlichste Interpretation z.B. von Platon und Euripides, aber auch unbekannter Denker wie der Kyniker. Diese Deutungen hier nachzuzeichnen, wäre müßig angesichts der Vielzahl der Aspekte, auf die Foucault eingeht. Es ist nicht das geringste Lob, das man Foucaults Vorlesungen machen kann, wenn man sagt, daß sie einen emphatisch dazu motivieren, wieder zu den Quellen zurückzugehen, um sie mit Hilfe der Fingerzeige Foucaults erneut zu durchdenken.

Wir werden zudem Zeuge der für Vorlesungen typischen Mitteilungen, etwa über Bücher, von denen Foucault weiß, die er jedoch selbst noch nicht gelesen hat. Als Beispiel sei hier im Kontext seiner Erörterung des Kynismus erwähnt, daß Foucault im zweiten Band auf Heinrich Niehues-Pröbstigs einschlägiges Buch **Der Kynismus des Diogenes und der Begriff des Zynismus** verweist (S. 253 - 254). Er berichtet, er habe dieses Buch nun in der Bibliothek gefunden und empfehle es, gibt aber unumwunden zu, daß er es nicht vollständig gelesen habe, also auch nicht sagen könne, ob der Marquis de Sade oder Diderots **Rameaus Neffe** Erwähnung fänden. Die editorischen Anmerkungen verzeichnen akribisch, daß zwar letzterer, nicht aber Sade bei Niehues-Pröbsting vorkommt (S. 280). In der vorigen Vorlesung hatte Foucault ebenfalls auf ein Buch hingewiesen, daß eben erst erschienen war und zu seinem Thema paßte, das Foucault aber nicht gelesen hatte: Es stammte „von jemandem namens Sloterdijk und trägt den feierlichen Titel **Kritik der zynischen Vernunft**“ (S. 236); er wiederholt, daß er nichts über das Buch wisse, da er nur widerstreitende Meinungen dazu ge-

⁴ Zur Bedeutung der Antike für den späten Foucault siehe **Macht, Moral, Wissen** : Foucault und die klassische Antike / Wolfgang Detel. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1998. - 359 S. ; 22 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1362). - ISBN 3-518-28962-4. - Neuauflage u.d.T.: **Foucault und die klassische Antike** : Macht, Moral, Wissen ; mit einem neuen Vorwort / Wolfgang Detel. - Orig.-Ausg., [2. Aufl.]. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2006. - IX, 359 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1362). - ISBN 978-3-518-28962-4 : EUR 14.00.

hört habe; doch sei es immerhin aufschlußreich, „daß man in der zeitgenössischen deutschen Philosophie seit dem Krieg eine richtige Problematisierung des Kynismus in seinen antiken und modernen Formen findet.“ Und so nebenbei, weil es nicht auf dem Hauptweg seiner Argumentation liegt, regt Foucault noch dazu an, sich über das damit verbundene Problem Gedanken zu machen: „Das wäre zweifellos etwas, was man genauer untersuchen könnte: warum und in welchen Begriffen die deutschen Philosophen dieses Problem gestellt haben“ (S. 236).

Was den Text dieser Vorlesungen so eingängig und spannend macht, ist der Umstand, daß wir, viele Jahre nach Foucaults Tod, Zeugen seines Vortragsstiles werden und in die Gedankenarbeit hineingezogen werden, die er außerhalb des Verfassens von durchkomponierten Büchern praktizierte. Es bleiben daher viele Ausdrucksformen der mündlichen Rede stehen und auch vorlesungstypische Hinweise auf mehr oder weniger konkret erinnerte Lektüren finden sich. Weil Foucault die Texte auch als Vorlesungen gehalten hat, sie also schon veröffentlicht waren, durften sie als Bücher herausgebracht werden, da sich Foucault ansonsten jede Veröffentlichung etwaisen, nur als Manuskript im Nachlaß überlieferten Materials verbat.

Aufgrund der großen Klarheit eignen sich die Vorlesungen für den Einstieg in die Beschäftigung mit Foucault, auch wenn die hier verhandelten Themen nicht denjenigen Foucault betreffen, der mit Bücher wie **Die Ordnung der Dinge** oder **Archäologie des Wissens** berühmt wurde. Gerade das aber ist kein Nachteil, läßt sich doch so ein Foucault kennenlernen, der noch in gewisser Weise nicht allzusehr durch Sekundärliteratur verstellt ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz318708191rez-1.pdf>